



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Naunheim
Sitzungsnummer	OB Nh/008/2022
Datum	Mittwoch, den 06.04.2022
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	Uhr
Sitzungsort	Kulturhalle Naunheim, Schulstraße 3, 35584 Wetzlar-Naunheim

Anwesend:

vom Gremium

Andrea Volk	Ortsvorsteherin
Dr. Barbara Greis	Ortsbeiratsmitglied
Winfried Jung	Stellv. Ortsvorsteher
Marion Kauck	Ortsbeiratsmitglied
Thomas Meißner	Ortsbeiratsmitglied
Sonja Schmidt	Ortsbeiratsmitglied
Christian Simon	Ortsbeiratsmitglied
Gabriele Köhlinger	Ortsbeiratsmitglied
Hans-Martin Fries	Ortsbeiratsmitglied

Abwesend:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Begrüßung**
- 2 Bürgerfragestunde**
- 3 Anerkennung der Niederschrift vom 21.02.2022**
- 4 Ersatzbauwerk Lahnsteg**

- 5 Ersatz des B 49- Brückenzugs/Einzelmaßnahmen**
- 6 Stellungnahmen des Magistrats u.a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates**
- 7 Mitteilungen, Anregungen und Anfragen**
- 8 Verschiedenes**

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung und Begrüßung

Ortsvorsteherin Volk eröffnet um 18:00 Uhr die 8. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim und begrüßt die Anwesenden. Der Ortsbeirat ist durch schriftliche Einladung der Ortsvorsteherin vom 17.03.2022 zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen worden. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Die Hinweisbekanntmachung in der WNZ erfolgte am 01.04.2022. Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wird gemäß § 82 HGO i. V. m. § 53 HGO festgestellt.

Es wird festgestellt, dass die Niederschrift der letzten Sitzung allen Ortsbeiratsmitgliedern zugegangen ist. Die Tagesordnung wird genehmigt.

zu 2 Bürgerfragestunde

Es sind mehrere Bürgerinnen und Bürger anwesend. Fragen bestehen jedoch zunächst nicht.

zu 3 Anerkennung der Niederschrift vom 21.02.2022

Zur Niederschrift merkt der stellvertretende Ortsvorsteher Jung zwei Konkretisierungsvorschläge an. Diese werden in die Niederschrift aufgenommen.

Die Niederschrift wird unter Berücksichtigung der angemerkten Änderungen einstimmig anerkannt.

zu 4 Ersatzbauwerk Lahnsteg

Ortsvorsteherin Volk teilt mit, dass heute die erste Beratung der vorgelegten Pläne stattfindet, eine Beschlussfassung des Ortsbeirats erst in der nächsten Sitzung am 2. Mai vorgenommen werden wird. Bis dahin sollen Naunheimer Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit erhalten, sich mit den verschiedenen Varianten vertraut zu machen und ihre Eindrücke mitzuteilen, die dann in die abschließende Beratung und Beschlussfassung einfließen sollen.

Bürgermeister Viertelhausen bekommt das Wort und stellt gemeinsam mit Herrn Tropp und Herrn Neul die Planungen für den Neubau der Brücke zur Lahninsel vor:

Es gibt insgesamt 4 Varianten, von denen 3 als Fuß- und Radfahrbrücke und eine zusätzlich als PKW/LKW-Brücke gedacht sind. Eine Fachwerkkonstruktion, die dem jetzigen Steg ähnelt und als Straßenbrücke auch für Autos ausgelegt ist, würde in der Fuß- und Radwegvariante ca. 6 Mio. bzw. 9,5 Mio. in der Auto-Variante kosten. Eine Holzbrücke mit Dach, mit einem hohen Pflegeaufwand und niedriger Lebensdauer würde ca. 6.8 Mio. kosten. Eine Bogenbrücke, die als Fuß- und Radweg gedacht ist, würde ca. 5.5 Mio. kosten. In die Beträge sind die zu erwartenden Folgekosten jeweils eingerechnet. In die Vorstellungen der Brückenvarianten wird die geplante Umgestaltung des Festplatzes mit einbezogen.

Stellv. Ortsvorsteher Jung fragt, wie sich die Umgestaltung des Festplatzes auf die vorhandenen Parkplätze auswirken wird. Dies sei vor allem mit Blick auf die teilweise sehr starken Besucherströme im Sommer (2-5-mal im Jahr) zu beachten.

Herr Neul antwortet, dass durch die Errichtung des Damms Parkplätze wegfallen werden. Gleichzeitig sind Behelfsparkplätze möglich. Ortsvorsteherin Volk merkt an, dass bei den Altkleidercontainern auch noch Parkplätze eingerichtet werden können.

Bürgermeister Viertelhausen merkt an, dass die Anzahl der nach dem Umbau noch vorhandenen und benutzbaren Parkflächen nachgereicht wird.

Ortsbeiratsmitglied Kauck fragt, ob die Rad-/Fußweg-Varianten nicht ausnahmsweise in Notfällen von bspw. einem Rettungswagen befahren werden könnten.

Herr Neul betont, dass dies aufgrund statischer Vorgaben unmöglich sei. Bürgermeister Viertelhausen merkt an, dass es für eine PKW-Brücke auch keine Förderung des Landes gebe. Gleichzeitig komme es erfahrungsgemäß ca. 2-mal im Jahr zu Rettungseinsätzen auf der Lahninsel. Lediglich einmal kam es zu einem Einsatz mit Sonder-Signal. Im Ortsbeirat ist man sich nach Abwägung der Kosten, der Stellung des Gebiets als Naherholungsgebiet und der Dimension einer Auto-Brücke einig, dass eine Auto-Brücke nicht optimal ist.

Nach den allgemeinen Ausführungen von Bürgermeister Viertelhausen werden die Plakate mit den 4 Varianten vom Ortsbeirat und den Zuhörern in Augenschein genommen.

Ortsvorsteherin Volk merkt an, dass die Pläne von ca. Ende April bis Anfang Mai in der Kulturhalle ausgehängt werden. Auch im Schaukasten beim Stadtteilbüro soll es einen Aushang geben, dort werden auch die Zeiten ausgehängt zu denen die vergrößerten Pläne in der Kulturhalle eingesehen werden können.

Bürgermeister Viertelhausen merkt an, dass die Breite der Brücke bei einer Fußgänger- und Radwegbrücke 4 bis 4,3 m betragen werde. Bei einer Auto-Brücke müsse man mit ca. 6 m rechnen. Der Radweg aus Lahnau kommend werde auf den zu errichtenden Damm geführt, der auf das Niveau der Brücke angehoben wird und eine Steigung von max. 3% aufweisen wird. Die zu errichtende Brücke wird dabei ca. 15 m in Richtung Gießen verlegt. Während des Baus soll dabei die jetzige Brücke so lange wie möglich parallel genutzt werden können. Die weitere Ausgestaltung des Festplatzes soll erst nach dem Brückenbau vorgenommen

werden. Der Radweg soll dabei am Festplatz herumgeführt werden. Ortsvorsteherin Volk betont in dem Zusammenhang, dass es an der kleinen Unterführung aufgrund der Unübersichtlichkeit oft zu gefährlichen Situationen mit Radfahrern komme. Dies müsse zukünftig vermieden werden.

Ortsvorsteherin Volk betont, dass es Ziel sein sollte, den Festplatz als Multifunktionsplatz zu erhalten, auf dem auch zukünftig die ein oder andere Veranstaltung der Dorfgemeinschaft stattfinden kann.

Stellv. Ortsvorsteher Jung fragt, wie der Brückenkörper eingebaut werden soll und ob auch eine Variante mit Mittelpfeiler überprüft wurde.

Herr Neul: Dies ist abhängig von dem beauftragten Bauunternehmen. Entweder wird die Brücke mithilfe eines Krans oder einem Ponton in der Lahn aufgebaut werden. Auch eine Variante mit Mittelpfeiler ist überprüft worden. Aufgrund der Kosten und des Aufwandes, einen Mittelpfeiler in der Lahn zu platzieren, lohne sich eine solche Variante nicht.

Ortsvorsteherin Volk betont, dass der Basketballplatz erhalten werden soll, da dieser auch oft genutzt wird

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger fragt, ob die Verlegung des Basketballplatzes auf die Lahninsel möglich sei.

Herr Neul: Aufgrund der Einordnung als Landschaftsschutzgebiet sei dies nicht ohne weiteres möglich.

zu 5 Ersatz des B 49- Brückenzugs/Einzelmaßnahmen

Bürgermeister Viertelhausen stellt die allgemeine Situation beginnend bei der BAB 45-Ausfahrt Wetzlar Süd dar, spricht Änderungen an der Ausfahrt Wetzlar Ost und die Errichtung der Stadtzubringer an. Die Talbrücke Blasbach wird komplett erneuert, inklusive Lärmschutz. Das Wetzlarer Kreuz wird umgebaut mit einer neuen Anschlussstelle Blasbach. Diese Vorhaben sollen alle bis Ende 2027 abgeschlossen sein

Er spricht die Situation in der Durchfahrt Karlstraße in Naunheim an. Dort wird aufgrund der entstehenden Veränderungen der Fußgänger- und Radweg neben der Landstraße entstehen.

An der Kreuzung von Lahnau kommend Richtung Naunheim-Gewerbegebiet soll es eine Lichtsignalanlage geben. Einen Kreisel, wie der Ortsbeirat dies wünscht sei unwahrscheinlich, da Hessen Mobil auf Landstraßen das Ziel habe, dass der Verkehr ungehindert fließt. Dies sei bei einem Kreisel nicht der Fall. Es wird auch keine Anschlussstelle zur A 45 geben.

Ortsvorsteherin Volk betont, dass gerade ein Kreisel den Verkehr dauerhaft verlangsamt, weshalb der Ortsbeirat einen solchen bevorzugt. Dies sei auch das Ziel, da es dort in der Vergangenheit zu gefährlichen Situation und auch zu Unfällen gekommen ist. Auch mehre-

re Zuhörer sprechen sich aufgrund der gefährlichen Lage dort für einen Kreisel aus. Eine Verlangsamung des Verkehrs entlang der bebauten Ortslage würde sich auch mindernd auf die Lärmbelastung auswirken.

Bürgermeister Viertelhausen betont, dass der Wunsch des Ortsbeirates nach einem Kreisel mitgenommen wird. Auch bei der Kreuzung Franzenburg war zunächst ein Kreisel geplant. Eine Lichtsignalanlage war aber deutlich günstiger und trägt nachweislich zu einem gleichmäßigen Verkehrsfluss bei.

Stellv. Ortsvorsteher Jung fragt, was geplant ist, wenn sowohl B49 als auch die Bahnstrecke überbrückt wird. Der Umweg über die A45 und A485 würde sicherlich nicht von allen angenommen.

Bürgermeister Viertelhausen verweist auf die Planung, dass alle Vorarbeiten bis zum 31.12.2027 fertig sein sollen. Da die Bahnstreckeüberführung aus zwei getrennten Baukörpern besteht, könne aufgrund dieser Konstruktion die neue Bahnstreckeüberbrückung gebaut werden und die alte Brücke zur Hälfte parallel zum Baugeschehen weitergenutzt werden. Die B 277 werde zwei-streifig an die A 485 angeschlossen. Die Ampelkreuzung Klosterwald wird weggelassen, der Bahnübergang Altenbergerstraße wird weggelassen, dafür wird es eine Abfahrt Falkenstraße geben.

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger fragt, ob die auf der L 3285 auf Höhe der Straße „Am Brauhaus“ bereits vorhandene Ampel nicht von einer Bedarfs- in eine Geschwindigkeitsampel umgebaut werden könne, da man aus Naunheim als Linksabbieger aufgrund des starken Verkehrs nicht auf die Landesstraße komme.

Bürgermeister Viertelhausen nimmt diesen Vorschlag mit, betont aber, dass dies Hessen Mobil entscheiden muss und eine Geschwindigkeitsampel auf einer Landstraße nicht in deren Interesse sein dürfte.

Stellv. Ortsvorsteher Jung fragt, ob eine Direktabfahrt für die LKW von Heidelberg Sand und Kies zum Andienen des Steinbruches diskutiert worden ist. Dies wäre eine Entlastung für den Straßenstrukturbestand in Hermannstein.

Bürgermeister Viertelhausen: Das Thema wurde erörtert. Die Schleichwege sind jedoch zu steil und die Kurvenradien zu eng. In der Hinsicht wird deshalb keine Investition erfolgen.

Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Kauck bzgl. der Situation der Bürgersteige unter der Brücke bei der Karlstraße antwortet Bürgermeister Viertelhausen: Die Autobahn GmbH wird beim Neubau Platz schaffen um Rad- und Fußgängerwege zu ermöglichen. Die sichere Querung der Landesstraße wird gewährleistet.

Ortsvorsteherin Volk merkt an, dass überlegt werden sollte eine Ausfahrt auf der Landesstraße beizubehalten statt 2 Ausfahrten innerhalb von 100 m zu haben. Ideal wäre eine Ausfahrt über Kreisel. Sie betont außerdem die Notwendigkeit eines leistungsfähigen Lärmschutzes entlang der BAB. Dieser müsse vor allem aus Norden kommend weit vor der bebauten Ortslage errichtet werden und auch in südlicher Richtung über diese hinausgehen.

Bürgermeister Viertelhausen: Dort wo Lärmschutz erforderlich wird, wird dieser errichtet. Ob ein durchgängiger Lärmschutz errichtet wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden. Auch über die Qualität des Lärmschutzes kann noch nichts gesagt werden.

Ortsvorsteherin Volk liest den vorliegenden Beschlusstext 2 vor:

Hessen Mobil und die Autobahn GmbH werden aufgefordert, die Belange des Verkehrs (und zwar für alle Verkehrsteilnehmer) zu den Gebieten östlich der A 45 sicher und leistungsfähig zu gestalten. Dabei sollte auch eine Überlegung zu einem möglichen interkommunalen Gewerbegebiet östlich der A 45 geprüft werden.

Hessen Mobil hat sicherzustellen, dass die Befahrbarkeit des Knoten Wetzlar Naunheim-Ost

(insbesondere der Linksabbieger) aufrechterhalten und ggf. durch entsprechende Anpassungen sicher und leistungsfähig ausgebaut wird.

Von Die Autobahn GmbH wird erwartet, dass die Lärmschutzwand fertiggestellt ist, bevor der Autobahnverkehr im Zuge der Umfahrung Wetzlar von der B 49 auf die A 45 eingerichtet ist.

Der Beschlusstext wird einstimmig genehmigt.

Gleichzeitig wird auf die in der Diskussion angeführten konkreteren Belange des Stadtteils hingewiesen.

zu 6 Stellungnahmen des Magistrats u.a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

- Aktueller Stand Grundstück Spießgarten: Es wird an einen Gesamtkonzept gearbeitet, in das dieses Gebiet eingeplant wird.
- Mobilfunkmast Schauinsland: Die Stadt hat für die geplante Erhöhung des Mastes eine negative Stellungnahme abgegeben. Es gab jedoch keine Aussage bezogen auf die Strahlenbelastung.

Deshalb beschließt der Ortsbeirat einstimmig folgende Anfrage:

Kann eine Aussage getroffen werden über die Strahlenbelastung und eine mögliche Veränderung dieser Strahlenbelastung durch die geplanten Erweiterungen?

zu 7 Mitteilungen, Anregungen und Anfragen

- Ortsvorsteherin Volk stellt den Entwurf der angekündigten Broschüre mit Naunheimer Vereinen und Institutionen vor. Sie soll an alle Haushalte verteilt werden.

- Bei der Begehung der Lahninsel wurden Ideen entwickelt, wie die Wegführung auf der Lahninsel verändert werden sollte. Diese sollen in der nächsten Sitzung besprochen werden.
- Für den geplanten Waldspaziergang mit Herrn George schlägt Ortsvorsteherin Volk nach Absprache mit Herrn George den 07.05 oder 14.05. vor. Der Ortsbeirat befürwortet den 07.05. um 14 Uhr.
- Die Aktion saubere Landschaft ist gut angenommen worden, es gab eine rege Beteiligung.
- Die Sachspenden-Sammelaktion zugunsten ukrainischer Geflüchteter ist ebenfalls sehr gut unterstützt worden.
- Für das geplante Bankenssemble um Brunnen gibt es ein Angebot. Danach könnten 6 dieser Bankelemente, die in der letzten Sitzung angesprochen wurden, finanziert werden. Es müssen aber Fundamente gesetzt werden. Dafür wird eine Fachfirma angefragt.
- Die Seniorenfeier soll vorverlegt und nicht in Weihnachtszeit stattfinden, um nicht erneut pandemiebedingt absagen zu müssen. Gegen die Verlegung bestehen grundsätzlich keine Bedenken. Ortsvorsteherin Volk prüft mögliche freie Termine in der Kulturhalle und spricht diese mit dem Seniorenbüro ab.
- Der Tag der offenen Tür bei der Grube Malapertus wird voraussichtlich am 07.08.2022 stattfinden.
- Das Inselfest, ausgerichtet von TUS Naunheim und Tennisclub wird am 17.07.2022 stattfinden.
- Ortsbeiratsmitglied Kauck fragt, ob es Neuigkeiten bzgl. des Schauinsland-Geländes gibt. Ortsvorsteherin Volk antwortet, dass es, vermutlich auch aufgrund der Pandemie, dort bisher keine Neuigkeiten gibt.

Stellv. Ortsvorsteher Jung hat beim Ordnungsamt nachgefragt, was es mit dem Container auf dem Parkplatz gegenüber der Kirche auf sich hat. Dieser Parkplatz wurde vom Liegenschaftsamt verpachtet, aber nur bis zum 31.3. Er müsste deshalb eigentlich weggeräumt werden. Ortsvorsteherin Volk wird diesbezüglich nochmal nachfragen.

zu 8 **Verschiedenes**

Die nächste Sitzung wird am 02.05.2022 stattfinden. Der Lahnsteg wird dann nochmal in die Tagordnung genommen

Auf eine Zuschauerfrage hin merkt Stellv. Ortsvorsteher Jung an, dass der Zaun um das Sportgelände den Fußgängerweg einschränkt. Der Weg sollte westlich entlang der Rasenfläche zwischen Beachvolleyballfeld und Lahn verlaufen.

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger fragt nach, wie es sich mit einem Kleingarten vereinbaren lässt, wenn dieser bis zu 80 % mit Schotter verfüllt ist?

Ortsvorsteherin Volk wird nachfragen, welche Nutzung dort vorgesehen ist.

Ortsbeiratsmitglied Kauck betont, dass eine andere Regelung für den Schaukasten der Gemeinde gefunden werden müsse. Die jetzige Situation sei nicht zufriedenstellend
Ortsvorsteherin Volk merkt an, dass dies auch bereits im alten Protokoll aufgenommen wurde.

Auf Hinweis eines Zuschauers soll geprüft werden, ob die Schaukästen der Vereine nicht an einem zugänglicheren Standort aufgestellt werden könnten.

Die Sitzung wird um 20:15 von der Ortsvorsteherin geschlossen.

Andrea Volk

Koray Aydin

Ortsvorsteherin

Schriftführer